

# Wir trauern um Herta Belz

Im Alter von 101 Jahren ist Herta Belz verstorben. Sie war nicht nur die Ehefrau von Willi Belz, sondern eine überzeugte Friedensaktivistin und Kommunistin und eine Mahnerin gegen das Vergessen.

Belz wuchs in einem politisch engagierten Elternhaus in Ahnatal bei Kassel auf. Die Haltung ihrer Familie, insbesondere ihres kommunistischen Vaters, prägte und schulte ihr kritisches Denken früh. Während des Zweiten Weltkriegs arbeitete sie als Kontoristin bei der Kasseler Firma Wegmann, die Panzer und Waggons für die Kriegswirtschaft produzierte. Die verheerende Bombennacht in Kassel am 22. Oktober 1943, bei der Herta eine gute Freundin verlor, blieb unvergessen und wirkte auf ihr weiteres Leben.

Herta heiratete nach dem Krieg den Widerstandskämpfer Willi Belz, der wegen seines kommunistischen Engagements 1933 zusammen mit Vater und Bruder von SA-Truppen in Kassel verfolgt und schwer misshandelt worden war. Vom Konzentrationslager Breitenau aus wurde Willi Belz wegen angeblicher „Vorbereitung zum Hochverrat“ in weitere Haftstätten überführt.

Herta Belz blieb gesellschaftlich engagiert. Seit 1945 Mitglied der IG Metall, wirkte sie dort im Betriebsrat mit und wurde 2020 für 75 Jahre Gewerkschaftszugehörigkeit geehrt. Bis ins hohe Alter sprach sie als Zeitzeugin über Kriegserlebnisse und mahnte zu Frieden und politischer Wachsamkeit.

Mit ihrem Engagement hat sie Spuren hinterlassen, die weit über ihr Leben hinausreichen. Ihr Wirken wird uns Ansporn bleiben.

Gedenkstätte  
*Breitenau*